

Ein Fall von Ureteren-Uterusfistel geheilt durch die Exstirpation einer Niere.

Von

Prof. Dr. Zweifel.

(Vorgetragen am 14. Juli 1879.)

Da die ausführliche Publication über diesen Fall im Archiv für Gynäkologie erscheinen wird, beschränke ich die Mittheilung auf eine gedrängte Uebersicht des mit der betr. Kranken angestellten Heilverfahrens.

Eine Ureteren-Uterusfistel müssen wir nach schon bekannten anatomischen Untersuchungen solcher Fälle als eine fistulöse Communication zwischen den beiden genannten Canälen der Gebärmutterhöhle und dem Harnleiter ansehen. Diese Communication direct zu schliessen, ist wegen ihrer schwierigen Zugänglichkeit von vornherein nicht in Betracht zu ziehen gewesen. Dagegen war zu hoffen, das Stück des Harnleiters, welches von dem fistulösen Gang bis zur Blase reichte von der Blase aus wieder durchgängig zu machen. Es wurden die in dieser Richtung wirklich angestellten Versuche möglich gemacht, durch die vor Kurzem erst erfundene Dilatation der weiblichen Harnröhre und die Katheterisation der Ureteren.

In den linken Harnleiter ging aber die Sonde nie ein; das Ziel, das verödete Stück wieder durchgängig zu machen, konnte nicht in Erfüllung gehen; aber so viel wurde dadurch vollkommen klar, dass der rechte Ureter, in welcher der Katheter regelmässig eingeschoben werden konnte, normal sei.

Es wurden nun die Heilungsversuche fortgesetzt mit der Absicht, eine künstliche Communication zwischen den beiden Canälen — Genital- und Harn-Canal — anzulegen und unterhalb zu verschliessen, also entweder einen künstlichen Ureter zu bilden oder zwischen Blase und Uterus eine Fistel anzulegen und so den Urin aus dem Harnleiter in die Gebärmutter und von da in die Blase abzuleiten.

Die Herstellung dieser Communication war wegen der straffen unnachgiebigen Narben unmöglich. Nun bestand noch die Wahl, die Communication tiefer zwischen Scheide und Blase anzulegen und den Urin aus dem Harnleiter in die Gebärmutter, von da in die Scheide und endlich von hier aus in die Blase zu leiten. Aus äussern Gründen war diess unmöglich. Es blieb also nur übrig, den Harnleiter ganz ausser Gebrauch zu setzen durch Elimination der linken Niere oder die Kranke ungeheilt zu entlassen.

Das erstere wurde mit Glück ausgeführt und die Patientin vollkommen geheilt. Für alle Details dieser und der übrigen an der Kranken ausgeführten Operationen ist gefl. die Publication im Archiv für Gynäkologie Bd. XV Heft 1 zu vergleichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen](#)

Jahr/Year: 1878-1880

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Zweifel P.

Artikel/Article: [Ein Fall von Ureteren-Uterusfistel geheilt durch die Exstirpation einer Niere. 142-143](#)